

Tipps für Eltern zur Sprach-
entwicklung des Kindes

Spielend Sprechen lernen

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Beim Baby fängt es an

Wenn kleine Kinder an der Flasche saugen

Verwenden Sie Flaschensauger mit kleinen Löchern und großem Durchmesser des Lippenschildes, damit die Kinder auch wirklich kräftig saugen müssen. Das stärkt die Mund- und Gesichtsmuskulatur. Flaschen mit Saugern (auch Schnabeltassen) nur zum Trinken verwenden und nicht über längere Zeit im Mund lassen.

Schnuller?

Mit etwa eineinhalb Jahren sollte tagsüber kein Schnuller mehr verwendet werden, denn er verhindert die korrekte Bildung von Sprachlauten. Sollte er dennoch benötigt werden, so hat der Schnuller aber spätestens mit drei Jahren auch nachts ausgedient.

Offener Mund?

Mit zwei Jahren sollten Kinder ihren Mund über längere Zeit geschlossen halten können (Ausnahme bei Schnupfen und Polypen). Achten Sie darauf, dass Ihr Kind möglichst früh mit geschlossenen Lippen kaut und schluckt.

Flasche oder Becher?

Ihr Kind sollte schon möglichst früh (ab etwa sechs Monaten) aus einem offenen Becher oder Glas trinken, auch wenn Sie anfangs noch ein wenig helfen müssen, damit die Flüssigkeit die Oberlippe erreicht.

Warum ist Kauen wichtig?

Kauen kräftigt Zähne und Mundmuskulatur. Sobald Ihr Kind Zähne hat, sollte es auch harte Dinge essen (zum Beispiel Äpfel, kräftiges Brot mit Rinde). Das stärkt die Mund- und Gesichtsmuskulatur und begünstigt eine gute Sprachentwicklung.

Die Sprachentwicklung des Kindes

Von der Geburt bis zu einem halben Jahr

Auch wenn das Kind Sprache noch nicht versteht: Sprechen Sie viel mit Ihrem Baby. Singen Sie ihm einfache Kinderlieder vor. Benennen Sie Dinge und Geräusche der Umgebung und erzählen Sie ihm mit einfachen Worten, was Sie gerade machen. Gehen Sie zum Kinderarzt und holen Sie sich Rat, wenn das Kind auf Geräusche nicht reagiert oder keinen Blickkontakt aufnimmt.

Mit einem Jahr

Fördern Sie jede Art der Verständigung auch mit Mimik und Veränderung der Stimme. Stellen Sie einfache Fragen. Wecken Sie die Sprechfreude. Holen Sie sich Rat, wenn Ihr Kind noch nicht Mama und Papa sagt, nicht auf seinen Namen reagiert oder einfache Aufträge nicht versteht.

Ab eineinhalb Jahren

Sprechen Sie in einfachen Sätzen und nicht mehr in Babysprache mit Ihrem Kind. Schauen Sie sich gemeinsam Bilderbücher an. Erzählen Sie Ihrem Kind eine Gute-Nacht-Geschichte. Holen Sie sich Rat, wenn sich der Wortschatz nicht weiter entwickelt, wenn das Kind einfache Sätze nicht versteht oder wenn das Kind nicht mehr spricht.

Ab zwei Jahren

Helfen Sie dem Kind, noch weitere Dinge und Tätigkeiten zu benennen, aber üben Sie mit ihm noch nicht gezielt. Geben Sie ihm stattdessen die Möglichkeit, ein noch nicht richtig gesprochenes Wort in der richtigen Form zu hören („Ja, du hast Recht, das ist eine Blume“). Holen Sie sich Rat, wenn das Kind noch keine Zwei-Wort-Sätze bildet, wenn es meist unverständlich spricht oder seinen Namen noch nicht sagt.

Ab drei Jahren

Spätestens jetzt muss sich Ihr Kind vom Schnuller trennen. Ermutigen Sie Ihr Kind zum Sprechen und Erzählen. Lassen Sie es seine Gedanken selbst ausdrücken. Vervollständigen Sie nicht seine Sätze. Lassen Sie Ihr Kind einen Kindergarten besuchen, damit es Kontakt zu und Austausch mit anderen Kindern hat. Holen Sie sich Rat, wenn Ihr Kind manche Sprachlaute noch nicht oder für Fremde unverständlich spricht, wenn es noch kaum Tätigkeitswörter, Eigenschaftswörter oder Artikel (auch Mehrzahl) benutzt oder noch keine einfachen Sätze (auch Fragesätze) bildet.

Mit vier Jahren

Sprechen und singen Sie mit Ihrem Kind (auch Kinderreime oder Abzählverse). Lesen Sie Geschichten vor. Holen Sie sich logopädischen oder sprachtherapeutischen Rat, wenn das Kind Sätze falsch bildet oder einzelne Sprachlaute noch nicht spricht.



Sprachstörungen

Sprech- und Sprachstörungen bei Kindern sind häufiger als man denkt. Sie müssen in jedem Falle von Fachleuten abgeklärt werden. Doch leider werden sie allzu oft als schlechte Angewohnheit, Sprechfaulheit oder gar als Intelligenzmangel gedeutet.

Es gibt viele Ursachen für Sprech- und Sprachstörungen. Entscheidend ist es, der Sache auf den Grund zu gehen und sie nicht zu verharmlosen. Denn unbehandelte Sprachstörungen beeinträchtigen auf Dauer die Leistungsfähigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie Ihr Kind der Logopädie des Gesundheitsamtes vorstellen.

Die Angebote der Logopädie im Gesundheitsamt

- Untersuchung und individuelle Beratung
- Sprachtherapie
- Sprachuntersuchungen in Kindertagesstätten
- Vermittlung an spezialisierte Fachstellen
- Fortbildungsveranstaltungen für pädagogisches Fachpersonal
- Informationsveranstaltungen für Eltern
- Beratung von Selbsthilfegruppen für Sprachbehinderte.

Kontakt/Information

Erkrather Straße 377 – 389, 40231 Düsseldorf
Telefon 0211 89-95326 oder 0211 89-23304

logopaedie@duesseldorf.de

**[www.duesseldorf.de/gesundheitsamt/
kinder-und-jugendliche/logopaedischer-dienst](http://www.duesseldorf.de/gesundheitsamt/kinder-und-jugendliche/logopaedischer-dienst)**



Landeshauptstadt Düsseldorf
Gesundheitsamt

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Gesundheitsamt
Kölner Straße 180, 40227 Düsseldorf

Verantwortlich PD Dr. Med. Max Skorning

III/24-3.

www.duesseldorf.de

